

## Frieden – theologische und ethische Perspektiven

Herbsttagung des Bundes evangelischer  
Religionslehrerinnen und -lehrer an den  
Gymnasien und Gesamtschulen in Westfalen  
und Lippe

Villigst 19./20. November 2024



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

1

**Inhaltsfeld 5:** *Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation. In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns, nach Orientierung und Wertmaßstäben fragen. Der christliche Glaube gewinnt seine **Maßstäbe aus der biblischen Rede** von der Gerechtigkeit Gottes und seinem Verständnis der Nachfolge Christi. Danach sind Menschen aufgefordert, sich – nach ihren Möglichkeiten – für **Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung** einzusetzen. Aus diesem Anspruch folgt die Verpflichtung zur Arbeit an einem **gerechten Frieden** und zu einem achtsamen Umgang mit Leben.*


*Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Evangelische Religionslehre*



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

2

	Dienstag 19. November	Mittwoch 20. November
Vormittag I 9:45 – 10:45 Uhr	-----	Ethische Perspektiven I Zwischen Pazifismus und militärischer Nothilfe – Das Leitbild des Gerechten Friedens
Vormittag II 11:00 – 12:15 Uhr	-----	Ethische Perspektiven II Ernstfall Ukraine
Nachmittag I 13:30 – 15:00 Uhr	-----	Workshop-Phase Arbeit mit und an Texten
Nachmittag II 15:30 – 17:00 Uhr	Theologische Perspektiven I Schwerter zu Pflugscharen (Micha) oder Pflugscharen zu Schwertern (Joel)? – Biblisch- theologische Perspektiven zum Frieden	Podiumsdiskussion Jan Gildemeister, Roger Mielke, Renke Brahms
Nachmittag III 17:15 – 18:15 Uhr	Theologische Perspektiven II Theologiegeschichtliche Wegmarken: von der Alten Kirche bis zur Denkschrift 2007	-----



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

3

# Schwerter zu Pflugscharen oder Pflugscharen zu Schwertern?

Friedenstheologische  
Perspektiven  
Biblisch-theologische  
Wegmarken

Villigst 19. November 2024



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

4

### Biblisch-theologische Perspektiven

Micha 4

Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

Prophet Micha 740-705 v.Chr. Etwa zeitgleich mit Propheten Jesaja

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



5

### Biblisch-theologische Perspektiven

Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

Micha 4

Ruft dies aus unter den Völkern! Heiligt euch zum Krieg! Bietet die Starken auf! Lasst herzukommen und hinaufziehen alle Kriegerleute! Macht aus euren Pflugscharen Schwerter und aus euren Sichel Spieße! Der Schwache spreche: Ich bin stark!

Joel 4

Frühes 4. Jhdt. V. Chr. – Tag des Herrn – Übergang zur Apokalyptik

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



6

## Biblich-theologische Perspektiven

Bibelhermeneutische Voraussetzungen:

Die Bibel ist kein Rezeptbuch für ethische Fragestellungen – deshalb Vorsicht vor eklektisch herausgesuchten Bibeltexten als normative ethische Begründung!

Indem wir uns mit der Bibel beschäftigen, treten wir ein in einen Raum der Erzähl-, Interpretations- und Lerngemeinschaft Israels und der Kirche und gewinnen darin Orientierung – indem wir uns selbst als Lernende begreifen.

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



7

## Biblich-theologische Perspektiven

### Erstes Testament

1. Konflikt, Gewalt und Krieg als Realität
2. Gott und der Krieg – die theologische Eingrenzung des Krieges
3. Gewaltkritik
4. Gewaltminimierung und -begrenzung, Versöhnung und friedliches Zusammenleben
5. Visionen eines kommenden Friedensreiches

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



8

## **Biblisch-theologische Perspektiven**

### **Erstes Testament**

#### **1. Konflikt, Gewalt und Krieg als Realität**

- **Urgeschichte: Adam und Eva, Kain und Abel, Sintflut, Turmbau**
- **Spannung zwischen „Ebenbild Gottes“ und „böse von Jugend auf“**
- **Realistisches Menschen- und Weltverständnis**



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

9

## **Biblisch-theologische Perspektiven**

### **Erstes Testament**

- **Eroberungskriege im Josuabuch und in den Richterbüchern**
- **Verteidigungskriege gegen übermächtige Gegner – z.B. Philister: David gegen Goliath**

**Geopolitische Lage Israels**



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

10

## Biblich-theologische Perspektiven

### Erstes Testament

#### 2. Gott und der Krieg – die theologische Eingrenzung des Krieges

- **Konkurrenzkampf der Völker und Gottheiten im Vorderen Orient**
- **Jahve-Krieg: Gott an der Seite seines Volkes – Krieg ist kein Mittel menschlicher Politik**  
 "Jahwe wird für euch kämpfen, und ihr werdet stille sein" (Ex 14,14).  
 "Jahwe ein Kriegsmann, Jahwe ist sein Name" (Ex 15,3).
- **Kein „Heiliger Krieg“** Lediglich an drei Stellen (Mi 3,5; Jer 6,4; Joel 4,9) kommt »heiligt .....den Krieg« vor

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



11

## Biblich-theologische Perspektiven

### Erstes Testament

#### 3. Gewaltkritik

- **Gewaltminimierung durch das Recht:** Sacharja 8,16 „Das sind die Dinge, die ihr tun sollt: Sagt untereinander die Wahrheit! / Richtet in euren Stadttoren der Wahrheit gemäß und mit Urteilen, die dem Frieden dienen!“
- **Kritik an Israel,** Richter 7,2 (Der HERR aber sprach zu Gideon: Zu zahlreich ist das Volk, das bei dir ist, als dass ich Midian in seine Hände geben sollte; Israel könnte sich rühmen wider mich und sagen: Meine Hand hat mich errettet).
- **Kritik an Israels Kriegsführung und dem Vertrauen auf militärische Bündnisse,** weil es letztlich den Bund verletzt, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat.

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



12

## Biblich-theologische Perspektiven

### Erstes Testament

#### 4. Geschichten und Texte von Gewaltminimierung und -begrenzung, von Versöhnung und friedlichem Zusammenleben nach langem Streit

- Thalionsbestimmung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ Ex. 21,22-25
- Jakob und Esau (Gen 25-36)
- Abraham und Lot (Gen 33)
- Josephsgeschichte (Gen 37-50)

#### 5. Visionen eines kommenden Friedensreiches

- Schwerter zu Pflugscharen (Micha 4,1-5)
- Mensch und Tier in Frieden miteinander (Jesaja 65,25)



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

13

## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

**„Doch ist, wenn uns nicht alles täuscht, der Grundton der Bibel – und dies in eher zu- als abnehmendem Maß – der Ton der Gewaltüberwindung, nicht der Gewaltverherrlichung. Zwar klingen noch mitten im Neuen Testament harte Töne auf, doch der Geist Jesu, den die neutestamentlichen Zeugen als den Christus, den Messias, bekennen, ist eindeutig nicht ein Geist der Gewalt, sondern der Liebe. Jesus aber war Jude, er lebte aus dem Alten Testament. Er nahm aus der jüdischen Bibel und aus dem ihn umgebenden Judentum diejenigen Stimmen auf, die ihm entsprachen, verstärkte und vereindeutigte sie.“ (Dietrich, Walter; Mayordomo, Moises, Gewalt und Gewaltüberwindung in der Bibel, S. 25f)**



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

14

## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

1. Bergpredigt
2. Haltung zu den Soldaten
3. Die Rede von den Schwertern
4. Das Verhältnis zur staatlichen Gewalt und das Verhalten der Christen

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



15

## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

#### 1. Bergpredigt

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen (Mt 5,9)

Ihr habt gehört, dass gesagt ist [2. Mose 21,24](#): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. [41](#)Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will. (Mt. 5, 38-42)

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« [3. Mose 19,18](#) und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen (Mt. 5, 43-44)

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



16



## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

#### Bergpredigt - Deutungen

- Die sog. **Zwei-Stufen-Ethik** geht davon aus, dass die zehn Gebote für alle Menschen, die Antithesen jedoch nur für besondere Menschen gelten, z. B. für Nonnen und ihre klösterliche Lebensform (vgl. dazu schon Mt 19,21).
- Eine **Ethik des Amtes und der Person** geht dem gegenüber davon aus, dass sich die Antithesen an Privatpersonen richten, während Amtspersonen bei der Ausübung ihres Amtes (z. B. Richter und Polizei) nicht an die Feindesliebe etc. gebunden sind (so auch Luthers Zwei-Regimenter-Lehre).

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



17

## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

#### Bergpredigt - Deutungen

- Die **gesinnungsethische** Interpretation geht davon aus, dass die Forderungen nicht wörtlich zu befolgen, sondern als eine wünschenswerte Gesinnung zu betrachten sind
- Als eine **Ethik der Selbstrelativierung** können solche Auslegungen gelten, bei denen die Forderungen die Menschen zu der Erkenntnis führen sollen, dass das eigene Handeln prinzipiell hinter an sich sinnvollen ethischen Forderungen zurückbleibt (vgl. dazu die Auslegung der Ethik Jesu als usus elencticus bei Luther). Sündenspiegel.
- Als **eschatologische Ethik** verweisen sie auf eine andere, bessere Welt, die heute schon in Teilen anbrechen kann (vgl. dazu schon die Zwei-Stufen-Ethik).

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



18

## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

#### Bergpredigt - Deutungen

- Die Deutung als **Interimsethik** geht davon aus, dass Jesus und seine Jünger das Weltende erwarteten und für die kurze Zwischenzeit eine Realisierung für möglich hielten
- Eine Deutung als **Kontrast- oder Aussteigerethik** geht schließlich davon aus, dass Menschen durch ihr sozial abweichendes Verhalten nicht nur auf gesellschaftliche Missstände hinweisen, sondern auch eine bessere Gerechtigkeit leben wollen
- Die **Ethik der Vollkommenheit** nimmt die Bergpredigt mit ihren Forderungen wörtlich als Ausdruck eines Lebens in Vollkommenheit. So verweigerten z.B. die Täufer den Kriegsdienst und nahmen das Martyrium in Kauf

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

19

## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

#### Bergpredigt - Impulse

Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will

- Gewaltlosigkeit Jesu hat Anhalt an realen Geschehnissen: Aufstand gegen die Götzenbilder aus Rom ca. 26 n. Chr.
- Überwindung der „Grammatik der Gewalt“
  - Ohrfeige: rechte und linke Wange – Demütigung und Verzicht auf Rache
  - Pfänden des Gewandes: Gerichtsszene – Zahle nicht mit gleicher Münze zurück
  - Nötigung: Recht der Soldaten – „Beschämung“ des anderen
  - Großzügigkeit: Sicht auf die Armen
- Feindesliebe als Impuls zur „Entfeindung“

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

20

## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

#### 2. Haltung zu den Soldaten

- Da fragten ihn auch Soldaten und sprachen: Was sollen denn wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemandem Gewalt noch Unrecht und lasst euch genügen an eurem Sold! (Luk 3,14)
- Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; .... Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! (Matth 8,5ff) .... denn er hat unser Volk lieb, und die Synagoge hat er uns erbaut. (Luk 7,5)
- Unter dem Kreuz: Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser Mensch ist ein Gerechter gewesen! (Lukas 23,47)
- Es war aber ein Mann in Cäsarea mit Namen Kornelius, ein Hauptmann der Kohorte, die die Italische genannt wurde. Der war fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus und gab dem Volk viele Almosen und betete immer zu Gott. (Apg 10)

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



21

## Biblich-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

#### 3. Die Rede von den Schwertern

- Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Mt 10,34
- Aber nun, wer einen Geldbeutel hat, der nehme ihn, desgleichen auch eine Tasche, und wer's nicht hat, verkaufe seinen Mantel und kaufe ein Schwert. ...Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug..... Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Da sprach Jesus: Lasst ab! Nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. Lk 22

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



22

## Biblisch-theologische Perspektiven

### Zweites Testament

#### 4. Das Verhältnis zur staatlichen Gewalt und das Verhalten der Christen

- Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. ....Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zugut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst. Sie ist Gottes Dienerin und vollzieht die Strafe an dem, der Böses tut. Röm 13
- Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apg 5,29
- Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.....Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm 12,17ff



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

23

## Schwerter zu Pflugscharen oder Pflugscharen zu Schwertern?

Friedenstheologische  
Perspektiven  
Theologiegeschichtliche  
Wegmarken

Villigst 19. November 2024



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

24

### Theologiegeschichtliche Wegmarken

1. Alte Kirche bis zur Konstantinischen Wende
2. Konstantinische Wende
3. Lehre vom gerechten Krieg (Augustinus, Thomas von Aquin, etc.)
4. Kreuzzüge: von der Nothilfe zu Gewaltexzessen
5. Reformation
6. Dreißigjähriger Krieg
7. Zwei Weltkriege
8. „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“
9. Friedensethik in West und Ost
10. Das Leitbild des Gerechten Friedens

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



25

### Theologiegeschichtliche Wegmarken

#### 1. Alte Kirche bis zur Konstantinischen Wende

- Distanz zum Militärdienst – aber es gab Soldaten im Militärdienst. Christen sollten nicht Soldaten werden. Soldaten konnten Christen werden, ohne den Militärdienst zu verlassen
- Kirchenväter, Kirchenordnungen, Märtyrerakten
- Zwei Fragen für die Soldaten:
  - Töten im Krieg
  - Kaiserkult

Augustus, Sohn des göttlichen Kaisers

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



26

## Theologiegeschichtliche Wegmarken

### 2. Konstantinische Wende

- Kaiser Konstantin (Regierungszeit 306 bis 337 n.Chr.)
- Von der erlaubten Religion (*religio licita*) zur staatstragenden Religion
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung – auch im Militär
- Sündenfall der Kirchengeschichte?
- Geistliche und politische Macht zwischen Vermischung und Konkurrenz

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



27

## Theologiegeschichtliche Wegmarken

### 3. Lehre vom gerechten Krieg (Augustinus, Thomas von Aquin, etc.)

Recht zum Krieg (*ius ad bellum*)

- legitime Autorität (*legitima auctoritas/potestas*)
- Vorliegen eines zulässigen Kriegsgrundes (*causa iusta*)
- gerechte Absicht der Kriegführenden (*recta intentio*)
- letztes Mittel zur Wiederherstellung des Rechts (*ultima ratio*)
- Aussicht auf Frieden mit dem Kriegsgegner (*iustus finis*)

Recht im Krieg (*ius in bello*)

- Verhältnismäßigkeit (*proportionalitas*) der angewandten militärischen Mittel
- Unterscheidung von Soldaten und Zivilisten (Diskriminierungsgebot) und Schutz der letzteren während der Kampfhandlungen (Immunitätsprinzip).

Wikipedia

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



28

## Theologiegeschichtliche Wegmarken

### 4. Kreuzzüge: von der Nothilfe zu Gewaltexzessen

- Christenverfolgung und Zerstörung Jerusalems
- „Heiliger Krieg“ und Millionen von Opfern

### 5. Reformation

- Zwei-Regimenter-Lehre, Amt und Person
- Nur Verteidigungskriege – kein Angriffskrieg – kein Kreuzzug
- Wurzener Fehde: im Notfall Desertation
- Staat und Kirche – die obrigkeitliche Reformation
- Die radikale Reformation der Täufer

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



29

## Theologiegeschichtliche Wegmarken

### 6. Dreißigjähriger Krieg

- Von den Konfessionskriegen zum Kampf um die Vorherrschaft in Europa
- 1648: Westfälischer Frieden – „Modell“ für Verhandlungen und Friedensvertrag

### 7. Zwei Weltkriege

- Unheilige Allianz von Thron und Altar
- „Gott mit uns!“
- Bekennende Kirche: Barmen 1934: „Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat **in der noch nicht erlösten Welt**, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. .



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021



30

## Theologiegeschichtliche Wegmarken

### 8. „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“

- Vollversammlung des Ökumenischen Rates 1948 in Amsterdam
- Konziliarer Prozess: Vancouver 1983
- Ökumenische Bewegung bis zum Leitbild des Gerechten Friedens und dem Pilgerweg für Gerechtigkeit und Frieden



Die Liebe Christi  
bewegt,  
versöhnt und  
eint die Welt  
Ökumenischer Rat der Kirchen  
11. Vollversammlung  
Karlsruhe, Deutschland  
31. August - 6. September 2022

### 9. Friedensethik in West und Ost

- Heidelberger Thesen von 1959  
These VI: Wir müssen versuchen, die verschiedenen, im Dilemma der Atomwaffen getroffenen Gewissensentscheidungen als **komplementäres** Handeln zu verstehen.
- Heidelberger Thesen von 1959  
These VII: Die Kirche muss den Waffenverzicht als eine christliche Handlungsweise anerkennen.



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

31

## Theologiegeschichtliche Wegmarken

These VIII: Die Kirche muss die Beteiligung an dem Versuch, durch das Dasein von Atomwaffen einen Frieden in Freiheit zu sichern, als eine **heute noch** mögliche christliche Handlungsweise anerkennen.

- Handreichung für Seelsorge an Wehrpflichtigen - Kirche in der DDR (1965)  
Vielmehr geben die Verweigerer, die im Straflager für ihren Gehorsam mit persönlichem Freiheitsverlust leidend bezahlen und auch die Bausoldaten, welche die Last nicht abreißender Gewissensfragen und Situationsentscheidungen übernehmen, ein **deutlicheres Zeugnis** des gegenwärtigen Friedensgebots unseres Herrn

Im Gehorsam gegen den dreieinigen Gott haben wir unsere Absage an Geist, Logik und Praxis der Abschreckung ausgesprochen. (1987)



Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD von 2008 bis 2021

32